

1. Record Nr.	UNISA996308818203316
Autore	Menz Margarete
Titolo	Biographische Wechselwirkungen : Genderkonstruktionen und »kulturelle Differenz« in den Lebensentwürfen binationaler Paare / Margarete Menz
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0767-2
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (310)
Collana	Gender Studies
Classificazione	LB 44000
Disciplina	306.8450943
Soggetti	Binationale Paare; Interkulturalität; Gender; Migration; Geschlecht; Familie; Kultur; Gender Studies; Lebensstil; Familiensoziologie; Kulturwissenschaft; Interculturalism; Family; Culture; Lifestyle; Sociology of Family; Cultural Studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Einleitung 9 Einführung: Dokumentation der Datenerhebung und Vorstellung des Samples 19 Das Forschungsfeld: binationale Paare in Deutschland 31 Die Forschungsperspektive: Biographie, gender und natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeit 79 Biographien binationaler Paare: erste Erkenntnisse und weiterführende Forschungsfragen 115 Das methodologische und methodische Design der Studie 125 Einführung in das Analysemodell: Formen biographischen Lernens in sozialen Kontexten 143 Der Fremde und die Andere: Susanne Frei und Rachid Frei-Heidarzadeh 169 Sehnsucht und Vertrautheit: Nicole und Carlos Ortega Garcia 199 Programmatik und Lebenswirklichkeit: Maria Wesel und Pablo Marmani Rodriguez 227 Neue soziale Wirklichkeiten? Biographien binationaler Paare 261 Binationale Paare als ‚Prototypen der Moderne‘? 279 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis 285 Literatur 287 Backmatter 308
Sommario/riassunto	Der gesellschaftliche Blick auf binationale Paare in Deutschland ist ambivalent: Er bewegt sich zwischen den Polen der Idealisierung (als Symbole einer multikulturellen Gesellschaft) und der Ablehnung (als Symbole für das »Fremdgehen« deutscher Frauen). Doch wie gestalten binationale Paare ihre Paarbiographien? Die vorliegende Studie

analysiert Formen biographischen Lernens der Paare und wirft Licht auf die Bedeutung von Konstruktionen »kultureller Differenz« und von Geschlechterbeziehungen. Sie zeigt, dass sich durch die binationale Partnerschaft Möglichkeiten der Realisierung von Lebensentwürfen eröffnen, die herkömmliche Geschlechterbeziehungen herausfordern und erweitern.

»Gerade in Zeiten wie diesen, in denen Europa alles tut, um die Grenzen möglichst dicht zu machen, und vielfach versucht wird, eine Sichtweise von 'hier die InlanderInnen - da die AuslanderInnen' einzuzementieren, ist diese Studie ein wertvolles Argumentarium in Sachen binationale Beziehungen.« Angela Magenheimer, WeiberDiwan, 6 (2008)
